

16.09.2009

Wir haben Angst um unsere Zukunft hier in Europa! Heute Bootsflüchtlinge morgen WIR und übermorgen WER?

Liebe Freunde, liebes Boatp.team,
wir möchten sehr gerne der Interessengemeinschaft angehören und fragen uns:
sollen wir der maltesischen und der italienischen Regierung für ihre kriminelle Tat
applaudieren? Sollen wir nur für einen kurzen Augenblick eine Schweigeminute halten und
an die Opfer der beiden Regierungen denken und sagen "die armen Bootsflüchtlinge" und
sie gleich vergessen? Sollen wir sagen, dass die Fischer und die Marine nur Angst hatten
ihre "Existenz" zu verlieren und für sie Verständnis aufbringen, dass sie die qualvoll
sterbenden Menschen bemitleidend angesehen haben und weiter gefahren sind? Oder
sollen wir nur sagen, wie ungerecht die Welt ist und weiter in unser alltägliches Leben
zurückkehren? Oder, oder, oder????? Wir wissen es wirklich nicht, wie wir mit diese
kriminelle Tat umgehen oder sie verarbeiten sollen.

Für diese Gleichgültige, kriminelle Tat wird es nie eine Erklärung bzw. eine Antwort geben.
Diese Geschichte ist genau so schlimm wie die Geschichte des zweiten Weltkrieges.
Während Menschen vor Durst und Hunger sterben, fahren mehr als zehn Schiffe vorbei.
Was war anders im zweiten Weltkrieg? Die meisten hatten auch nur Angst um ihren
Existenz oder hatten Angst als Verräter des eigenen Landes zu gelten. Das ist genau so!!!
Berlusconi & Co. schüren Hass und Verfolgung gegen unterdrückte, politisch verfolgte
oder auch "Wirtschaftsflüchtlinge", die Schutz und Frieden suchen und die Italiener haben
nicht einmal den Mut, um gegen diese Verschwörung NEIN zu sagen? Sie müssen die
Flüchtlinge nicht aufnehmen, sie sollten aber auch auf die billige Arbeitskräfte, die sie sehr
gern ausbeuten verzichten. Das gilt auch für Malta. Es geht nicht, dass man nur die
Rosinen aus dem Brot raus pickt.

Für einige wird der Vergleich mit dem 2. Weltkrieg unpassend erscheinen. Hier geht es uns
darum, klar zu stellen, dass jeder Mensch ein Recht auf Leben hat, auch die
Bootsflüchtlinge. Jeder Mensch, der wegen unterlassene Hilfeleistung oder wie die beiden
Regierungen (Italien und Malta) es getan haben, gezielt Menschen sterben lassen, um
später sich gegenseitig zu beschuldigen, müssen mit Internationalem Strafrecht verfolgt
werden. Wenn die ganze Welt diese Geschichte nicht ernst nimmt und diese kriminelle Tat
nicht offiziell und einheitlich verurteilt, existiert gar keine Internationale Gemeinschaft,
welche für Menschenrechte steht. Jeder Mensch verurteilt den zweiten Weltkrieg und das,
was mit unseren Mitmenschen damals passiert ist. Es wird uns in unseren Schulen als
schlimme Geschichte unterrichtet, damit diese schlimme Geschichte sich nicht wiederholt.
Und nun wiederholt sich diese Hinrichtung von zwei EU-Mitgliedstaaten, weil sie sich von
Bootsflüchtlinge belästigt fühlen!!! Sie beobachten 80 Personen am Schlauchboot sitzend
und liegend 24 Tage auf europäischem Gewässer vor Durst und Hunger sterben und
unternehmen nichts.

Jeder von uns glaubt, dass die Malteser und die Italiener dies als Geschichte zum
Schrecken gedacht haben, damit keine weiteren Flüchtlinge nach Europa kommen. Aber
Italien und Malta haben sich geirrt, da sie nichts verstanden haben, warum diese
Menschen nach Europa wollen. Denn diese Gleichgültigkeit der Europäer wird von den
Flüchtlingen gar nicht wahr genommen, weil es ihnen dort, wo sie hier kommen das Leben
unerträglich gemacht wird. Warum das in den Ländern, wo die Flüchtlinge hier kommen so
unerträglich ist, soll jeder Europäer mal nachdenken und sich fragen.
Diese 80 jungen Leute haben sich nicht vorher informiert, mit was für eine kriminelle
Energie die beiden Regierungen ihre Bevölkerung einschüchtern, damit sie niemandem in

Not helfen. Diese 80 jungen Leute hatten vertrauen ins Christentum und an die Humanitäre Hilfe gehabt. Diese 80 jungen Leute dachten in Europa ist das Menschenleben etwas WERT. Sie dachten dort werden wir Schutz suchen und auch Schutz finden, Denn die Europäer sind Christen, die an Gott glauben.

Sie waren naiv und hatten keine Ahnung, was für ein schlimmer Krieg gegen Flüchtlinge hier in Europa durchgeführt wird. Sie dachten, für sie war das größte Risiko "nur" das Mittelmeer zu überqueren. Sie haben es in Kauf genommen, dass es risikoreich sein würde und ihr Boot kentern würde oder dass ihr Boot durch starke Wellen sofort sinken würde. Aber leider ist dies nicht der Fall, wir sagen leider, weil ihnen die lange, höllische Qual erspart geblieben wäre, wenn ihr Boot schnell gesunken wäre. Jeder Mensch, der diese Geschichte lesen/hören sollte, muss sich vor Augen halten, was für höllische Qualen diese 80 Flüchtlinge erleiden mussten, während die Malteser und die Italiener sich darüber Wetten abgeschlossen haben, wie lange wohl diese Afrikaner noch am Leben bleiben würden.

Wir haben mit ehemaligen Bootsflüchtlingen, welche überall in Europa zerstreut leben, Kontakt aufgenommen. Sie erzählen uns schreckliche Geschichten, wie die Malteser gegen Flüchtlinge vorgehen. Wir fragten sie, warum sie sich nicht gewährt haben. Sie sagten uns:

"Wie sollen wir uns wahren? Alle Europäer wissen es doch, wie schlimm es den Flüchtlingen auf Malta geht und es wird nichts dagegen unternommen. Malta lässt oft keine Journalisten in die Camps der Flüchtlinge, damit die kriminelle Taten ihrer Regierung nicht Weltbekannt werden. Manchmal kommen aber irgendwelche Journalisten und fragen die Flüchtlinge ab. Die Flüchtlinge erzählen, wie schrecklich sie dort von Maltesern behandelt werden, die Journalisten schreiben sehr interessiert alles auf und gehen auf nie mehr Wiedersehen." Mittlerweile haben die Flüchtlinge keine Lust mehr mit irgendwelchen Journalisten zu sprechen, weil sie keine Veränderung sehen, sondern wenn sie mit Journalisten gesprochen haben, hatten sie nur Probleme bekommen". Ein Flüchtling auf Malta erzählte uns, es ging ihm in Malta sehr schlecht und er versuchte in einem anderen europäischen Land Fuß zu fassen. Sie fanden aber raus, dass er aus Malta kam und schickten ihn nach Malta zurück. Nun geht es ihm noch schlechter!!!

Eine Junge Frau erzählte uns, sie kam aus Libyen nach Malta. Sie wurde in Libyen von mehreren libyschen Männern vergewaltigt. Sie war im 3. Monat Schwanger als sie nach Malta kam, es ging ihr sehr schlecht aber sie bekam keine medizinische Hilfe. So haben die Flüchtlinge in Malta Cent für Cent von allen Flüchtlinge, egal welche Nationalität, für die Dame Spenden gesammelt, damit sie einen Arzt besuchen kann. Auch die Ärzte haben sie nicht so freundlich empfangen, trotzdem musste sie denen ihr Leben anvertrauen, weil sie keine andere Wahl hatte. Ein paar Tage später verlor sie ihr Baby. Irgendwann war Malta für sie nicht mehr tragbar, so dass sie das Land verlassen musste. Die Malteser haben damit ihr Ziel erreicht, weil die Dame Malta verlassen hat.

Ein Sudanesischer Flüchtling auf Malta erzählte uns, dass im Juli dieses Jahres er und sein Freund in einer Disco gingen, "weil wir dumm und naive waren" sagte er uns. "Ein paar maltesische jugendliche haben uns fertig gemacht. Mein Freund hat versucht mit denen zu diskutieren, warum sie so gemein sind. Alle schlugen gemeinsam auf ihn ein, er fiel auf dem Boden und sie schlugen weiter auf ihn ein, auch ich wurde geschlagen und war benommen als er Blut überströmt von der Polizei abgeholt wurde, welche ihn ins Krankenhaus bringen wollten. Ich lag im Bett und konnte nicht nach ihm fragen. Einige Tage später holte uns die Polizei, damit wir den Leichnam identifizieren. Wir haben demonstriert und trotzdem nichts erreicht.

Letzte Woche wurde ein somalische Flüchtling auf der Straße überfahren. Der Autofahrer und seine Gruppe sind extra auf den Bürgersteig hoch gefahren, um den Somalier zu töten. Es waren viele Augenzeugen aus Malta und einige Flüchtlinge. Nun sind wir gespannt, ob diese Täter in Verantwortung gezogen werden oder wie jedes Mal die Täter als Helden und die Flüchtlinge als "selbst schuld" erklärt werden.

Wir konnten solche hunderte Geschichten der Malteser aufschreiben, kein einziger Flüchtling, denn wir gefragt haben, hat über Malta "etwas" positives erzählt. Aber wir glauben, dass die Malteser für ihre kriminelle Taten gegenüber Flüchtlinge bekannt sind und trotzdem nichts gegen das Land unternommen wird.

Um so größer ist unsere Enttäuschung über Italien. **Denn es waren doch einige mutige Italiener:**

Wo waren Russo, Asaro, Cancemi, Marrone, Cittadino und alle anderen Kapitäne, die dem Aufruf ihres Gewissens folgten und Italien ehrten? Auch deshalb sind sie doch vom Hochkommissariat der UNO mit dem „Per Mare Award“ zur Ehrung derjenigen, die Menschenleben retten, ausgezeichnet worden. Ein wichtiger Preis, der 2007 erstmals vergeben wurde, um öffentlich den Wert der Hilfeleistung zu bekräftigen - gerade in einer Zeit, in der die Solidarität auf See zu einem Delikt geworden ist.

Warum hat denen ihr Mut bei diesen Flüchtlingen verlassen? Wo ist ihr Gewissen geblieben?

Wir, welche gemeinsam dieses Schreiben zusammengefasst haben, sind überwiegend Jugendliche und Erwachsene, die größtenteils hier geboren bzw. in Deutschland aufgewachsen sind. Es bereitet uns Trauer und Schmerz solche Gleichgültigkeit zu erfahren und diese Schmerz auch mit erleiden müssen. Wir fordern beide Regierungen hiermit auf sich öffentlich bei den Familien der Opfer zu entschuldigen. Denn Menschenrecht gilt auch am Mittelmeer!!!

Unterzeichnet haben 69 Personen, die Namen sind [borderline-europe](http://borderline-europe.com) bekannt.